

Haushalt 2020

Namens der Fraktion der Wählerliste Altgemeinde Natternberg möchte ich vorab hervorheben, dass unser Stadtkämmerer Florian Sterr den vorliegenden Haushalt 2020 mit allen Erläuterungen so hervorragend aufbereitet hat, dass bei der Durcharbeitung nur wenige Fragen offen geblieben sind, die in der Verwaltungsausschusssitzung am 27.11.2019 fast vollständig ausgeräumt werden konnten, so dass wir Ihnen einen zusätzlichen Termin in unserer Fraktion ersparen konnten. Dafür möchte ich Ihnen, Herr Sterr, sehr herzlich danken.

Vielen Dank in diesem Zusammenhang auch dem gesamten Team, welches Sie vorbereitend bei dieser umfassenden Aufgabe unterstützt und begleitet hat.

Ihnen, Herr Oberbürgermeister, und der gesamten Verwaltung möchte ich für unsere Fraktion auch dieses Jahr wiederholt das Kompliment der vergangenen Jahre aussprechen: Sie haben es wiederum geschafft, uns nach den schon rekordverdächtigen Haushaltsentwürfen der vergangenen Jahre für das Haushaltsjahr 2020 erneut einen Haushalt vorzulegen, der aufgrund seines Gesamtvolumens von knapp 110 Mio € tatsächlich nochmals eine neue Rekordmarke setzt. Die von nachhaltigen Investitionen geprägten Haushalte der vergangenen Jahre werden durch diesen Haushalt 2020 nochmals übertroffen.

Ich fühle mich deshalb in meiner Aussage der letzten Haushaltsrede darin bestätigt, dass es in unserer Stadt zum Wohle unserer Bürger auch in den kommenden Jahren noch viel zu tun gibt, um die erfolgreiche Entwicklung weiter fortzusetzen und auszubauen.

Auf diesem Weg, der in künftigen Jahren durchaus auch wieder einmal steiniger und mühsamer sein kann, wollen wir weitergehen und hierzu unsere Unterstützung anbieten.

Dabei ist uns durchwegs bewusst, dass wir in den kommenden Jahren nicht weiter von Rekord zu Rekord marschieren werden. Ein immer höher, immer weiter, immer mehr wird es gerade nicht ständig geben können. Es gilt deshalb, die kommenden Jahre mit dem notwendigen Augenmaß anzugehen und finanzielle Rückschläge einzukalkulieren.

Wenngleich sich niemand von uns einen Stillstand in der Entwicklung der Stadt oder gar Rückschritt wünscht, die natürlichen Grenzen des Wachstums dürfen wir nicht aus den Augen verlieren. Wir sollten deshalb die zweifellos vorhandene Wachstumstendenz unserer Stadt nicht über Gebühr befeuern, sondern den durch vorausschauende Politik der vergangenen Jahre eingeschlagenen Pfad behutsam und auch mit Demut, vor allem aber solide weiter beschreiten.

Vordringliche Verpflichtung unseres kommunalen Handelns ist und bleibt die Erfüllung der kommunalen Pflichtaufgaben, die sich mit der begonnenen nachhaltigen Mittelbereitstellung für Bildung, Kinderbetreuung, öffentliche Sicherheit, Verkehr, städtebauliche Entwicklung und soziale Sicherung in diesem Haushalt fortsetzt, ohne die breite Sicherung der Daseinsvorsorge in einer Vielzahl von freiwilligen Leistungen zu vernachlässigen.

Der mit der Erfüllung dieser Aufgaben verbundene Haushalt für 2020, der im Verwaltungshaushalt mit knapp 82 Mio € und im Vermögenshaushalt mit rund 28 Mio € bemessen ist, passt jetzt in die Zeit einer möglichen wirtschaftlichen Abkühlung, weil nach den Grundsätzen des antizyklischen Handelns gerade auch den

Kommunen die wichtige Aufgabe zufällt, die Wirtschaft vor Ort zu stärken.

Die konsumtiven Ausgaben des Verwaltungshaushalts mit 23,9 Mio € Personalausgaben, 23,1 Mio € Sach- und Betriebsaufwand sowie 7,4 Mio € Zuweisungen und Zuschüsse, also insgesamt 54,4 Mio € beleben großteils den Konsum vor Ort.

Weitere 19,5 Mio € werden über die Kreisumlage in die Finanzierung der Ausgaben des Landkreises fließen, sich also ebenfalls konsumtiv oder investiv auswirken.

Dies stärkt in maßgeblichem Umfang die Kaufkraft und sorgt dafür, dass die heimische Wirtschaft auch in schwierigeren Zeiten auf hohem Niveau in Fluss bleibt.

Insbesondere die echten Investitionen des Vermögenshaushalts in fast rekordverdächtiger Höhe von 22,1 Mio € werden weitgehend unmittelbar in die Wirtschaft vor Ort fließen und dadurch neben der vorrangigen Erfüllung der jeweiligen öffentlichen Aufgaben den Bestand von Unternehmen und den Erhalt der Beschäftigung auf hohem Niveau sichern helfen.

Die im Vermögenshaushalt vorgesehenen umfangreichen Investitionen entfalten darüber hinaus nachhaltige Wirkung, weil es sich dabei durchwegs um Investitionen in die Zukunft mit Wirkung für die nachfolgenden Generationen handelt.

Höchst anerkennenswert ist, dass dies ohne neue Netto-Verschuldung gelingt, was neben der bisher guten wirtschaftlichen Lage mit kräftig sprudelnden Steuerquellen nicht zuletzt der vorausschauenden Kommunalpolitik der letzten Jahre geschuldet ist.

Durch kluge Entscheidungen und Maßnahmen sowohl zur Ansiedlung weiterer Gewerbebetriebe mit breitem Branchenmix wie auch zur städtebaulichen Weiterentwicklung in puncto Wohnbebauung, die eine starke Einwohnerentwicklung der letzten Jahre ermöglicht hat, wurden nämlich die Voraussetzungen für stetig steigende Steuereinnahmen geschaffen, die uns jetzt so gut dastehen lassen. Dafür gebührt Ihnen, Herr Oberbürgermeister, unser Lob ebenso wie dem gesamten Stadtrat, der diese Entscheidungen maßgeblich mitgetragen hat.

Wir finden auch wieder eine Reihe von Maßnahmen, die unserer Fraktion am Herzen liegen, in diesem Haushalt abgebildet:

Die Ausweitung der Straßensanierungsmaßnahmen, die uns seit Jahren ein Anliegen sind, wird mit 1,4 Mio € fortgesetzt, wobei die Sanierungsmaßnahmen nicht nur im Zentrum, sondern auch in den Stadtteilen umgesetzt werden.

Hochwasserschutzmaßnahmen an Bachläufen werden mit 229.000 € umgesetzt, in denen auch die Errichtung des Regenrückhaltebeckens zur Entlastung des Altbaches enthalten ist, und weitere 167.000 € fließen in die Verbesserung der betriebstechnischen Anlagen der Pumpwerke. Bitte weiter so nach dem Grundsatz „Vorsicht ist besser als Nachsicht“.

Um unsere städtischen Friedhöfe wieder als ordentliche Visitenkarte präsentieren zu können, stehen für die erforderliche Ausweitung des personellen Mehrbedarfs und für bauliche Maßnahmen 183.000 € für die Umsetzung des Pflegekonzepts zur Verfügung. Gut dass diese Notwendigkeit jetzt auch von allen anerkannt wird, auch wenn dies mit entsprechenden Kosten verbunden ist.

Wir freuen uns, dass unser Antrag auf Bereitstellung von 50.000 € für die Neupflanzung von geeigneten Bäumen in unserem Stadtgebiet im Haushalt umgesetzt werden konnte. Wenn es schon nicht zeitig gelingt, CO₂ einzusparen, so ist die Neupflanzung von Bäumen die beste Methode, CO₂ kurzfristig zu reduzieren.

Schließlich tragen Bäume auch wesentlich zu einer Verbesserung des städtischen Kleinklimas bei.

Wir sollten das ergänzen durch ein stadtübergreifendes Konzept zur Anlage von Blühflächen und artenreichen Kräuterwiesen, wo immer dies möglich ist.

Eine Stadt, die von zusammenhängenden „grünen Bändern“ durchzogen ist, wird auch an heißen Sommern nicht überhitzen.

Zudem müssen wir in dem Zusammenhang verstärkt darauf achten, dass wir uns Frischluftschneisen nicht verbauen.

Wir freuen uns darüber, dass dem TSV Natterberg eine zweite Rate von 500.000 € als Anschubfinanzierung für den Neubau einer Turnhalle bereitgestellt werden kann und im Investitionsprogramm bis 2023 weitere 1,6 Mio € eingeplant wurden.

Bei der Sanierung der Hausmeisterwohnung der Grundschule Haidhof mit Umnutzung zur Mittagsbetreuung, für die 35.000 € vorgesehen sind, bitten wir in jedem Fall darum, dort den Waldwasserbrunnen nicht zu vergessen.

Die Weiterentwicklung der Stadtteile unserer Stadt ist uns seit je her ein großes Anliegen. Wir sind froh, dass dieses Ziel zwischenzeitlich auch bei den anderen Fraktionen als wichtig erkannt wurde und in diesen Haushalt Eingang gefunden hat. Dies zeigt sich darin, dass allein von den 22,1 Mio € Investitionen rund 30 %, also knapp 6,6 Mio € in die Entwicklung der Stadtteile fließen, nämlich 5 Mio €

in die Stadtteile links der Donau und rund 1,6 Mio € in die Stadtteile rechts der Donau.

Es gilt deshalb dort auch die Möglichkeiten zur Wohnansiedlung behutsam weiterzuentwickeln. Das Baugebiet Stauffendorf kann, wenn alles gut geht, noch 2020 in die Vermarktung gehen. Weitere Lückenschlussmaßnahmen und Ortsabrundungen sind noch in allen Stadtteilen möglich. Wir dürfen diese Möglichkeit, dort jungen Familien noch relativ kostengünstig Bauland anzubieten, nicht ausser Acht lassen.

Mit dem Ziel der „städtischen Innenverdichtung“ kann das Anliegen, kostengünstigen Wohnraum anzubieten und zu schaffen, nämlich in der Regel nicht umgesetzt werden.

Ganz abgesehen davon, dass Nachverdichtung im Innenstadtbereich nicht überall in gleichem Umfang möglich ist und auch nicht im Übermaß vorangetrieben werden kann, wie die Erfahrung zeigt.

Den richtigen Mix zu finden unter Einbeziehung des sozialen Wohnungsbaus, wird die Aufgabe der Stadtplanung der nächsten Jahre sein.

Wir unterstützen deshalb ausdrücklich die in die Wege geleitete Grundstücksbevorratung mit dem Ziel, geeignete Flächen hinzuzuerwerben, wo dies möglich erscheint.

Wir müssen dem Trend weiter entgegenwirken, unsere bauwillige Wohnbevölkerung an die meist preisgünstigeren Umlandgemeinden zu verlieren.

Die für den allgemeinen Grunderwerb eingeplanten finanziellen Mittel von 3 Mio. € sind im Vergleich zum Vorjahr zwar erheblich gesunken, trotzdem sehen wir dies für eine nachhaltige Stadtentwicklung noch als ausreichend an.

Ich möchte auch heuer für unsere Fraktion ausdrücklich betonen, dass wir die für den Betrieb unserer Pflegeeinrichtung „Elisabethenheim“ vorgesehenen Finanzmittel für gut angelegtes Geld halten. Obwohl wir unsere Mitarbeiter dort im Gegensatz zu vielen anderen Wettbewerbern nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst entlohnen, beträgt der kalkulierte Verlust aus dieser für die Stadt so notwendige Einrichtung lediglich rund 39.000 €.

Wir wollen, dass diese Pflegeeinrichtung auch in Zukunft erhalten bleibt und bedanken uns ausdrücklich bei Herrn Weiß, zu dem wir vollstes Vertrauen haben, und seinem gesamten Team dafür, dass der Mensch hier im Vordergrund steht und nicht nur der betriebswirtschaftliche Erfolg.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, wir stimmen dem von Ihnen eingebrachten Haushalt in allen Bereichen sowie dem Finanzplan für die Jahre bis 2023 zu, und verbinden dies mit der begründeten Hoffnung, dass sich trotz des starken Investitionsbedarfs der kommenden Jahre die Entwicklung der Verschuldung bis zum Jahr 2023 durch gute Haushaltsbewirtschaftung unter die Marke von 30 Mio € drücken lassen wird.

Wir verbinden diesen Wunsch mit dem Dank an Sie Herr Oberbürgermeister, an alle Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates sowie an die gesamte Stadtverwaltung für das gute Miteinander in diesem Jahr und verbinden dies mit der Bitte, die jederzeit offene Zusammenarbeit auch im kommenden Jahr fortzusetzen, so der Wähler dies will.

Vielen Dank !